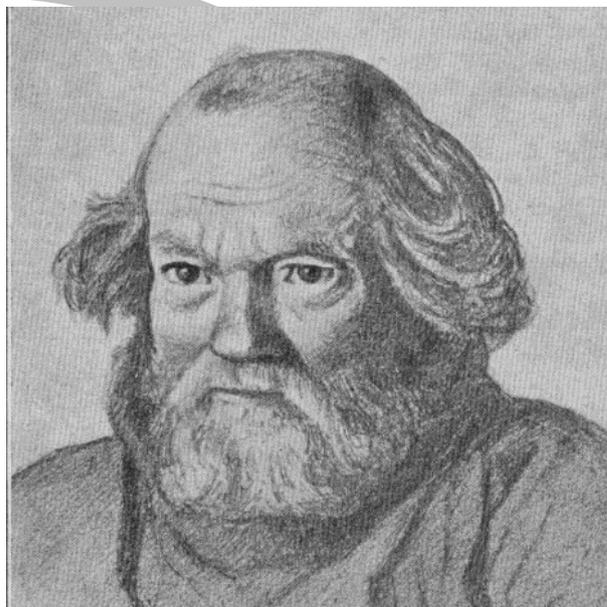


Jahresbericht 2021/2022

der Herrnhuter Missionshilfe e.V.



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**

MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Liebe Leserinnen und Leser,

erschüttert mussten wir miterleben, dass der Krieg wieder nach Europa gekommen ist. Der Angriff Russlands auf die Ukraine führt uns täglich das grausame Elend vor Augen, das Gewalt und Krieg verursachen.

Von den unfassbaren äußeren Schäden und der Auslöschung ganzer Städte abgesehen, gibt es auch die vielen Schäden an menschlichen Seelen, traumatisierte Kinder und Angst geplagte Frauen. Durch die Fernsbilder kommt uns dieses brutale Elend sehr nahe.

Viele der Menschen, die wir in den Projekten unterstützen, wie beispielsweise im Flüchtlingscamp Dzaleka in Malawi, haben auch solche Erfahrungen von Flucht, Zerstörung und Gewalt gemacht. Doch ihre Geschichte wird nicht im deutschen Fernsehen berichtet.

Sie haben Angst, angesichts der Katastrophe in der Ukraine vergessen zu werden.

Das wollen wir als Herrnhuter Missionshilfe nicht tun. Wir stehen zu unserer Verantwortung für sie und Sie als Unterstützerinnen und Unterstützer mit uns.

Herzlichen Dank!

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!



Niels Gärtner

Titelbild

Menschen aus Sansibar, Grönland und Nikaragua.

Fotos: HMMH

Auf dem Titelbild sind Menschen abgebildet, die wir mit unseren Projekten unterstützen. Dieses Jahr ist auch **Samuel Kleinschmidt** auf dem Titel zu sehen.

Er wurde 1814 in Lichtenau auf Grönland geboren und wuchs dort auf. Zur Erziehung und Ausbildung kam er nach Deutschland, ging aber schon bald wieder nach Grönland, wo er als Missionar und Lehrer bis zu seinem Lebensende blieb. Er hat viel für die grönländische Gesellschaft geleistet. So hat er beispielsweise die bis heute grundlegende Grammatik des Inuktitut, der grönländischen Sprache, erarbeitet. Er gilt deshalb bis heute als der große **Sprachlehrer Grönlands**. Straßen sind nach ihm benannt und auch eine Bushaltestelle in Nuuk erinnert an seinen Laternenpfahl. Wahrhaft ein großer Mann, der Wichtiges geleistet hat.

Gleichzeitig gibt es auf Grönland auch eine andere Erinnerung an die Herrnhuter Missionare: **Sie sind diejenigen, die viele Menschen in den Hungertod trieben**. Den Herrnhutern war (im Gegensatz zu den dänischen Missionaren) die Gemeinschaft wichtig. Sie motivierten die Inuit, auf den Missionsstationen zu siedeln. Nur so konnten sie gemeinsame Gottesdienste feiern, Konfirmandenunterricht und Schule anbieten und Gemeindegruppen aufrecht erhalten.

Wenn so viele Menschen zusammenleben, werden die lebensnotwendigen Fanggründe kleiner oder liegen weiter weg. Oftmals reichte in Notzeiten die Jagdbeute nicht zum Überleben. Viele Inuit verhungerten, deutlich mehr als in andern Gebieten, wo die Menschen weiter auseinander wohnten. Erst sehr spät erkannten die Herrnhuter Missionare diesen Zusammenhang und begannen ab circa 1850 mit einem dezentralen Konzept. Diese Erkenntnis hat viele Menschenleben gekostet.

Was waren die Herrnhuter Missionare auf Grönland? Kulturbringer und Sprachlehrer oder gesellschaftlich-kulturelle Ignoranten, die den Tod von vielen Menschen billigend in Kauf nahmen?

Das ist eine wichtige Frage, die wir uns stellen müssen. Meist haben wir die positive Seite dieser Geschichte gesehen und darüber berichtet. Die kultur-unsensible Seite haben wir oftmals nicht gesehen. Wir haben nie danach gefragt bei denen, die von uns missioniert worden sind.

Das ist nicht nur auf Grönland so, sondern in allen unseren ehemaligen Missionsgebieten. **Wir stehen hier erst am Anfang einer wichtigen Aufgabe** und Kommunikation zwischen ehemals missionierenden Europäern und ehemals missionierten Indigenen. Wie haben sie die Geschichte erlebt z.B. als Sklaven? Wie erzählen sie die gemeinsame Geschichte zwischen Europäern und ihnen? Und hören wir zu?

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg der Aufarbeitung!

Niels Gärtner ■

Impressum

Herrnhuter Missionshilfe e.V., Badwasen 6, 73087 Bad Boll

☎ +49 (0) 7164 9421 0

🌐 www.herrnhuter-missionshilfe.de

✉ info@herrnhuter-missionshilfe.de

📘 [moravians.herrnhuter](https://www.facebook.com/moravians.herrnhuter)

📷 [moravians_herrnhuter_insta](https://www.instagram.com/moravians_herrnhuter_insta)

verantwortlich i.S.d.P. Raimund Hertzsch

Redaktion und Gestaltung Niels Gärtner

IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03 Evangelische Bank

Dieser Jahresbericht wurde auf Recyclingpapier gedruckt.

Segen

Der Segen Gottes hat die Arbeit im Vorstand, in der Geschäftsstelle und in den Projekten der Herrnhuter Missionshilfe im Jahr 2021/2022 spürbar begleitet. Wir sind dankbar für gelungene Programme und Baumaßnahmen, für ermutigende Begegnungen und für den großen Einsatz aller, die haupt- oder ehrenamtlich beteiligt waren. Wir haben wieder von vielen Seiten große Unterstützung bekommen, wofür sind wir sehr dankbar.

Die **Mitglieder** und Freunde der HMH haben uns durch ihr großes Engagement, durch ihr Mitdenken, durch ihr ermutigendes und kritisches Begleiten der Arbeit sehr geholfen.

Dankbar sind wir auch für die anhaltend **hohe Spendenbereitschaft**, die es ermöglicht hat, die Aufgaben der HMH erfolgreich weiterzuführen und an vielen Stellen weiter auszubauen. Das ist auch dank der hohen Fördermittel gelungen, die wir erfolgreich einwerben konnten.

Dafür waren enorme Anstrengungen der Mitarbeitenden nötig, zumal die Arbeit im zweiten Coronajahr wiederum unter erschwerten Bedingungen geleistet werden musste.

Videokonferenzen und Reisen

Nur wenige Reisen konnten stattfinden, so dass die Kommunikation mit Schwestern und Brüdern anderer Unitätsprovinzen und mit Projektpartnern weitgehend auf elektronische Medien beschränkt blieb. Dank der technischen Möglichkeiten konnten die vielen **Partnerbeziehungen** der HMH **aufrecht-**

erhalten und teilweise sogar intensiviert werden. Es wurde aber immer wieder deutlich, dass **direkte Begegnungen** dadurch **nicht** auf Dauer **ersetzt** werden können.

In einigen Provinzen der Brüder-Unität haben Kirchenleitungswahlen stattgefunden und Mitarbeitende, die uns durch regelmäßige Begegnung gut bekannt waren, sind nicht mehr im Dienst. Nun hoffen wir, dass Reisen wieder ohne Beschränkungen möglich werden, damit das persönliche Kennenlernen ihrer Nachfolger und die Gestaltung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gelingen kann.



Ein Beispiel für neue Chancen, die durch die elektronischen Medien entstehen, ist der Gesprächsprozess, der unter dem Namen »Unity in Dialogue« begann und nun als »**Moravians in Conversation**« weitergeführt wird. Die HMH übernahm die Regie für dieses etwa viermal im Jahr stattfindende Online-Treffen, zu dem Teilnehmende aus allen Provinzen der Brüder-Unität eingeladen sind.



Viel Spaß an der Herrnhuter Academy auf Sansibar

Foto: HMH

Jahrestagung

Erfreulicherweise konnte die Jahrestagung der HMM im September 2021 als Präsenzveranstaltung in Bad Boll stattfinden. Mit den Wahlen während der Mitgliederversammlung begann eine neue Amtsperiode des Vorstands. Fast alle Mitglieder stellten sich zur Wiederwahl.

Sehr dankbar sind wir **Hans Rippmann** für die vielen Jahre seiner engagierten Mitarbeit im Vorstand und freuen uns, dass er bereit ist, als beratendes Mitglied weiter mitzuwirken. **Almut Clemens**, die bereits beratend an den Sitzungen teilnahm, wurde neu in den Vorstand gewählt. Wir freuen uns, dass **Katharina Goodwin** bereit ist, für eine weitere Amtsperiode den stellvertretenden Vorsitz zu übernehmen.

Allen, die im Vorstand mitarbeiten, danken wir sehr herzlich für die Bereitschaft, die Arbeit der HMM mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen und entscheidende Impulse zu setzen.

Werte und Aufgaben

In der Vorstandsarbeit standen neben aktuellen Entwicklungen in den Projekten und finanziellen Themen besonders **Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit** im Fokus. Mit der Neugestaltung vieler Medien und Materialien ging auch eine Auseinandersetzung über das grundlegende Verständnis der **Aufgaben und Werte unserer Arbeit** einher. Dieser Prozess soll in den kommenden Monaten weitergeführt werden. Unter anderem ist für September 2022 eine Klausurtagung in Form einer Zukunftswerkstatt geplant. Ein weiterer Schwerpunkt war die Neuerarbeitung und Diskussion eines umfassenden **Verhaltenskodex der HMM**.

Wegen der pandemiebedingten Unsicherheiten gestaltete sich die Vorbereitung von Veranstaltungen teilweise mühsam. Geplant ist die Präsenz der HMM auf dem Katholikentag in Stuttgart und auf der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe.

Netzwerke

Unverzichtbar für die HMM sind die vielfältigen **Kooperationen und Partnerbeziehungen** mit anderen Missionswerken und Kirchen. Neben den vielen guten Beziehungen zu den Missionswerken der Brüdergemeine liegt uns die enge Zusammenarbeit mit Mission 21 und mit der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), die auch im Vorstand mitarbeiten, am Herzen. Das Netzwerk der Evangelischen Mission Weltweit (EMW) ist für uns von großer Bedeutung. Sehr dankbar sind wir auch für die Unterstützung durch mehrere Landeskirchen, besonders für die Verbundenheit mit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Raimund Hertzsch ■



Sternebauen im Dzaleka Camp in Malawi

Foto: HMM

Herausforderungen

Das Jahr 2021/2022 stellte uns vor altbekannte und neue Herausforderungen. Es waren wieder hauptsächlich **Videokonferenzen** zur Kontaktaufnahme möglich. Wir mussten uns ein weiteres Jahr mit der unsicheren **Spendenentwicklung** beschäftigen.

Dankbar können wir am Ende des Jahres 2021 auf einen Anstieg der Spenden und auf einen Gesamthaushalt von 2.722.315 € zurückblicken.

Dies schafft uns eine gute Basis für finanzielle Stabilität und es war uns möglich, viele Projekte und Aktivitäten gemeinsam mit unseren lokalen Geschwistern und Partnern umsetzen.

Erste Reisen

Nach fast 2 Jahren Corona-Pause konnten wir im September wieder eine erste Projektreise nach **Sansibar** und **Mbeya/Tansania** wagen. Dort gab es Treffen mit den Kirchenleitungen und verschiedenen lokalen Organisationen. Schwerpunkte waren die Erweiterung der »Herrnhuter Academy« auf Sansibar um eine **Secondary School** und eine **Berufsschule im Bereich Tourismus/Hotelmanagement** sowie ein dringend benötigtes **Lehrer-College** für die Weiterbildung von Berufsschullehrenden in Mbeya. Auf einer weiteren Reise im Januar 2022 konnten wir alle Schulen und Projekte besuchen, die von der Herrnhuter Missionshilfe unterstützt werden.



Die Kindergarten Boy-Gang auf Sansibar

Foto: HMM

Mit Hilfe einer freien Mitarbeiterin, die viel Erfahrung im Bereich Projektanträge hat, konnten wir einige neue Stiftungen und Geberorganisationen ins Boot holen. So entstand auch die Idee für ein spannendes Projekt in **Malawi**, finanziert durch Bengo-Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Eine Berufsschule mit Unterkunft für benachteiligte und schutzbedürftige Mädchen und Frauen.

Der Kindergarten und die Grundschule »Light of Hope« am Rande des Flüchtlingscamps Dzaleka in Malawi konnten weiter ausgebaut werden. Sogar ein großartiger Sport- und Fußballplatz wurde finanziert. Die Berufsschulen in Tansania und Sambia haben Unterstützung in den Bereichen Ausrüstung, sanitäre Anlagen, Wasserversorgung, Solarenergie und Schlafgebäude erhalten. In **Sumbawanga**, auf dem Gelände der »African Rainbow School«, entstand eine neue Berufsschule. Die Sekundarschule in Lutengano erhielt einen neuen Schulbus sowie ein neues Physik-Klassenzimmer.

Waisenhilfe erfolgreich

Vor allem im Bereich Waisen- und Halbwaisenhilfe hat sich die Unterstützung sehr positiv entwickelt. Das **Patenschafts-Programm** auf Sansibar ist erfreulich angelaufen und mittlerweile werden über 40 Kinder gefördert. Aber auch die Kinder und Jugendlichen der Schulen auf dem Festland und auf Sambia erhielten **Stipendien**, die ihnen den Gang zur Schule ermöglichten. Zudem konnten zahlreiche Berufsschulabgänger mit »**Tool-kits**«, einer Grundausrüstung an Werkzeugen für den Berufsstart, ausgestattet werden.

Nothilfe und Coronahilfen

Natürlich beschäftigte und betraf unsere weltweiten Projektpartner das Thema Corona nach wie vor. So leisteten wir auch 2021 wieder direkte Hilfe durch den eingerichteten Corona-Nothilfefonds. Die Krankenhäuser in Isoko und Mbozi wurden weiter ausgerüstet. Gemeinsam mit Difäm, Deutsches Institut für Ärztli-

che Mission e. V., wurde im Dzaleka Camp in Malawi ein »**Home Based Care**« Projekt unterstützt. Dabei wurden Laien einfache Grundlagen einer medizinischen Hygiene beigebracht, um die Gesundheitssituation im Camp zu verbessern.



Foto: HMF

Eine Luftaufnahme zeigt die vielen neue Gebäude für Kindergarten, Schule und andere soziale Zwecke im Dzaleka Camp in Malawi

Dank eines Großspenders konnte in **Albanien** der Bau einer Kirche finanziert werden. Auch die Kindergärten sowie das benötigte Personal erhielten wieder die alljährliche Unterstützung für ihre Arbeit mit den Kindern.

Jugendliche des **Moravian Institutes in Rajpur** wurden auch im letzten Jahr durch deren treue Paten finanziell unterstützt. Aufgrund der sehr hohen Corona-Zahlen in Indien unterstützten wir hier aus unserem Nothilfefonds Schülerinnen und Schüler. Sie wurden mit Laptops und Handys ausgestattet, um am Online-Unterricht teilnehmen zu können. Impfkampagnen und Impfstoffe wurden ebenfalls finanziert.

Die Situation in **Nikaragua und Honduras** ist bis heute kritisch. Viele Menschen sind nach den Hurrikans 2019 noch immer obdachlos und auf Unterstützung angewiesen. Die medizinische Versorgung ist teilweise mangelhaft. Dazu kommen Corona und die Korruption die in beiden Ländern herrscht. Pfarrer Ulrich Epperlein, der in Nicaragua lebt, konnte viele Hilfsaktionen begleiten und organisieren. Neben den Transportkosten für die Hilfsgüter im Land wurden die Bereiche medizinische Versorgung und Wiederaufbau unterstützt.

Dank des Pfarrvereins Württemberg kam auch die **Hilfe zur schulischen Ausbildung für Pfarrkinder** und Kinder von Kirchenmitarbeitenden in den Ländern Nicaragua, Honduras, Sambia, Malawi und Tansania nicht zu kurz.

Bettina Nasgowitz, Markus Kuhn ■



Foto: HMF

Auch die Mädchen gehen gerne zur Herrnhuter Academy



Raimund Hertzsch leitete die Mitgliederversammlung 2021



Dieter Heidtmann brachte uns EMS nahe und freute sich über die intensive Zusammenarbeit

102 Mitglieder
17 Gemeinden
79 Fördermitglieder
6 Einrichtungen

2021/2022:
3 Aufnahmen
1 Austritt
1 Heimgang



Wir alle waren gefragt: „Stilles Gespräch“ über unsere Werte Respekt, Miteinander, Hoffnung



Die Fundraisingabteilung hat sich vorgestellt: Achim Bazlen Erbschaftsfundraising, Christine Moritz Großspenderfundraising und Raphael Henkel Leitung der Abteilung Fundraising. Danke für eure Arbeit für uns!

Alle Bilder: HMH Markus Kuhn/Michael Gufekunst



Gebanntes Zuhören bei der Mitgliederversammlung: Wie geht es in den Projekten? Welche Herausforderungen sind zu meistern? Welche Erfolge gibt es zu berichten?



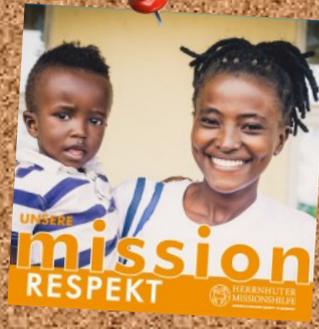
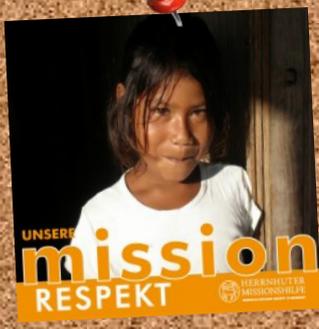
Michael Gutekunst erläuterte uns den Weg zu den Werten Respekt, Miteinander, Hoffnung



Niels Gärtner gestaltete den ersten Mitgliederabend mit einem Quiz

- Vorstand**
- Almut Clemens
 - Niels Gärtner
 - Katharina Goodwin
 - Michael Gutekunst
 - Raimund Hertzsch
 - Katharina Kronbach
 - Bettina Nasgowitz
 - Heiderose Weber

**8 Vorstandssitzungen
2021/2022**



Gemeinsam können wir vielen Menschen Hoffnung schenken!

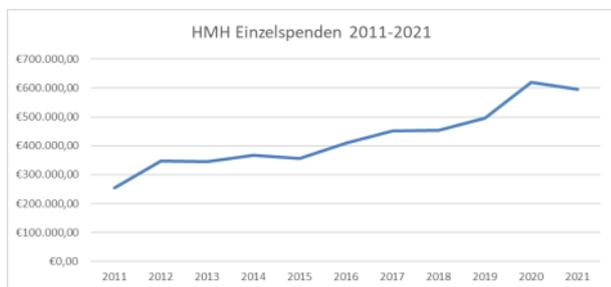
»Ganz herzlichen Dank all den Unterstützerinnen und Unterstützern, die 2021 wieder einmal ihr großes Herz bewiesen haben. Ein Herz für Menschen in Not, für nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklungsprojekte. Gemeinsam können wir dadurch vielen Menschen Hoffnung schenken. Das ist **unser ganz persönliches Herzensanliegen.**«

Die Themen reichten 2021 über Hilfe bei der medizinischen Versorgung im Dzaleka Flüchtlingscamp in Malawi, den weiteren Ausbau der Herrnhuter Academy auf Sansibar, die Förderung regionaler Landwirtschaft in Sumbawanga (Tansania) sowie die Entwicklung des Berufsbildungsbereiches auf dem Sternberg in Palästina.

Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig Bildung und Ausbildung für eine erfolgreiche Integration von Menschen in die Gesellschaft ist. Hier knüpft auch das Patenschaftsprogramm der Herrnhuter Missionshilfe an, durch das Bildungschancen und Zukunftsperspektiven für hilfsbedürftige Kinder ermöglicht wird.

Im **Dzaleka Flüchtlingscamp in Malawi** leben über 50.000 Menschen auf engstem Raum, meist unter sehr schwierigen Verhältnissen. Darunter sind viele Frauen und Kinder. Sie flohen vor Gewalt und Hunger aus den umliegenden Ländern wie Ruanda, der Demokratischen Republik Kongo oder Burundi.

Das Corona-Virus grassiert im Camp, zudem wurden seit Jahren die Nahrungsmittelrationen durch die Vereinten Nationen gekürzt. Deshalb freut es uns umso mehr, dass hier in Deutschland so viele Menschen ein großes Herz zur Hilfe gezeigt haben. Jede Hilfe ist weiterhin hochwillkommen.



Insgesamt haben sich die Einzelspenden 2021 auf einem Niveau deutlich über den Erwartungen entwickelt.



Kinder in der Herrnhuter Academy auf Sansibar

Foto: HMH

In Sumbawanga fördern wir **regionale Landwirtschaft** auf 20 ha Land, mit lokalen Wirtschafts- und Absatzkreisläufen. Der Anbau und Verkauf von Papayas, Wassermelonen und Avocados schafft Einkommen, zudem wird die African Rainbow School durch die Erlöse finanziell unterstützt. Davon profitieren direkt die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule.

Vielen Dank für alle Spenden!

Raphael Henkel ■

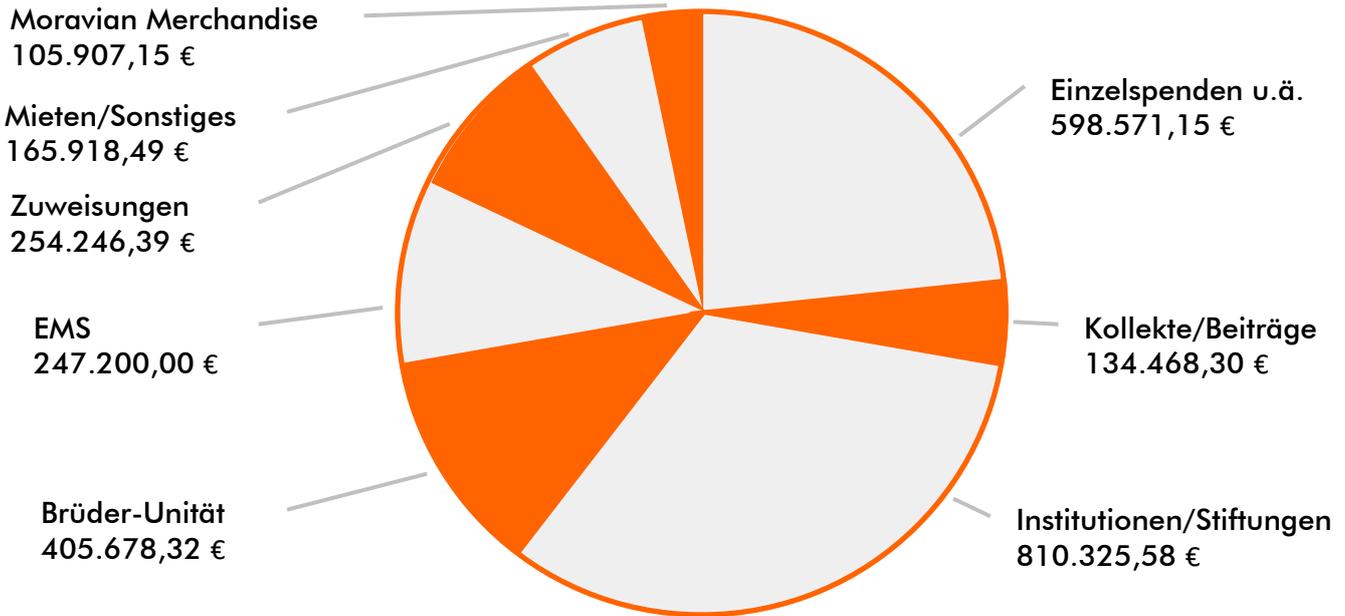


Junge Männer und Frauen mit Behinderungen lernen auf dem Sternberg Tätigkeiten im Haushalt und in der Landwirtschaft

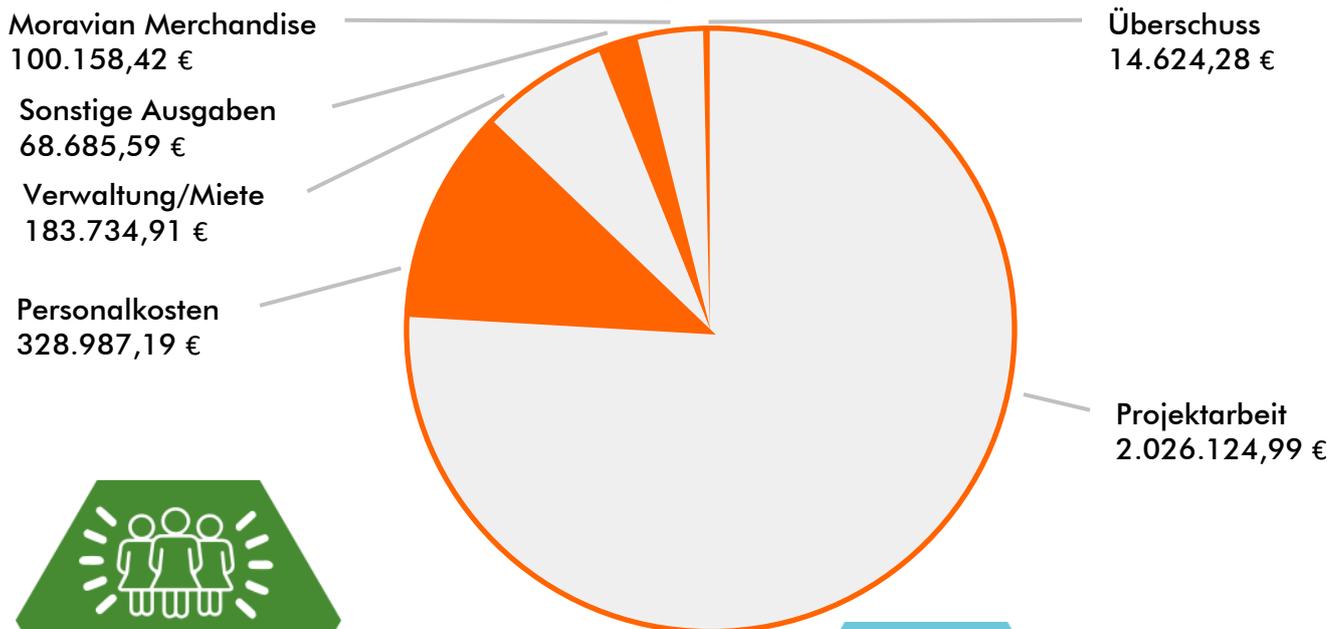
Foto: HMH

	Jahr 2021	Spenden
1.Mailing	Gesundheitsvorsorge im Dzaleka Camp Malawi	113.000,00 €
2.Mailing	Herrnhuter Academy School Sansibar	76.000,00 €
3.Mailing	Regionale Landwirtschaft Sumbawanga	68.000,00 €
4.Mailing	Berufsausbildung Sternberg Palästina	49.000,00 €
Gesamtbetrag		306.000,00 €

Einnahmen 2021



Ausgaben 2021



Programme und Projekte 2021/2022

Land	Bereich/Titel	Beschreibung	Summe
Sambia	Berufsschule in Sambia	Stipendien, Ausrüstung und Renovierungsarbeiten der Berufsschule in Ndola	52.400 €
Tansania	Berufsschulen/ Sekundarschulen in Tansania	Notwendige Weiterbildungen der Lehrkräfte, Ausrüstung und Renovierungsarbeiten der Berufs- und Sekundarschulen in Tansania	327.000 €
Tansania	Krankenhäuser/ Gesundheit/ COVID Nothilfe	Unterstützung der Krankenhäuser in Isoko und Mbozi	29.000 €
Tansania/ Sansibar/ Malawi/ Sambia	Funds for sustainable church development (ehemals Block Grant)	Zuschüsse für verschiedene Projekte der Moravian Church, theologische Aus- und Weiterbildung, Unterstützung der lokalen Kirchen	128.200 €
Sansibar	Herrnhuter Academy School	Neubau, Ausrüstung der Grund- und Sekundarschule und des Kindergartens	62.600 €
Sansibar/ Tansania	Stipendien	Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, Waisen- und Witwenunterstützung, Weiterbildung Lehrerinnen und Lehrer	121.700 €

Programme und Projekte

Land	Bereich/Titel	Beschreibung	Summe
Nikaragua/ Honduras	Nothilfe, medizinische Projekte, Wiederaufbauhilfe, Rechtsbeistand, indigene Völker	Unterstützung diverser Projekte in Nicaragua und Honduras, die vor allem Wiederaufbauhilfe und medizinische Unterstützung betreffen	21.300 €
Suriname	Gesundheit	Unterstützung der Gesundheitsprojekte von ZZg in Suriname	10.000 €
Albanien	Kindergartenprojekte, Kirchenbau	Zuschüsse für Kindergartenarbeit in Pogradec, Burrel und Elbasan, Förderung von Kindern mit Behinderungen, Weihnachtsfeier für benachteiligte Kinder, Erwerb einer Kirche in Tirana, Unterstützung Weltgebetstag	61.900 €
Indien	Stipendien/ Patenschaften/ COVID Nothilfe	Unterstützung von Waisen und benachteiligten Kindern in Leh und im Moravian Institute in Rajpur	20.700 €
Palästina	Förderzentrum Sternberg	Inhaltliche Begleitung und finanzielle Unterstützung, Neubau eines integrativen Kindergartens und Gestaltung Außenanlagen	347.500 €
Länderübergreifend	Aktion Ausbildungshilfe in Übersee	Finanzielle Förderung der Kinder von kirchlichen Mitarbeitenden bei der Schulausbildung in Tansania, Sambia, Malawi, Honduras und Nicaragua	53.000 €
Länderübergreifend	Nothilfefonds	Nothilfe in Malawi, Haiti	4.200 €



Stand auf dem Berta-Tag in Bad Boll

Foto: HMH Markus Kuhn

Neue Räume, neuer Onlineshop

Das Jahr 2021 war geprägt von verschiedenen Veränderungen. Die Abteilung Moravian Merchandise musste aufgrund von behördlichen Auflagen die Räumlichkeiten erweitern. Da dies im Erdgeschoss des Unitätshauses nicht möglich war, mietete die HMH zwei Räume im Untergeschoss des Gemeindefraktes an. Dort waren jedoch umfangreiche Umbauarbeiten notwendig.

Die Vorbereitung und der Umzug der Lager- und Verpackungsräume selbst hat uns viel Kraft und Zeit gekostet. Ein Durchbruch zum bereits vorher genutzten Lagerraum macht jetzt einen direkten Zugang von den neuen Räumen zum Lager möglich. Das Abfüllen von Gewürzen, Tee und Kosmetik wird in einem separaten Abfüllraum vorschriftsgemäß vorgenommen.

Die Einführung eines neuen Shopsystems fiel ebenfalls ins vergangene Jahr und war ein Prozess mit manchen Hürden. Noch immer läuft nicht alles rund und muss noch optimiert werden. Inzwischen können wir jedoch mit der neuen Software arbeiten.

Im Zuge dessen wurden die Herrnhuter Sterne in den neuen Onlineshop aufgenommen. Bislang hat sich diese Neuerung noch nicht ausreichend rumgesprochen. So hoffen wir, in der nächsten Saison auf einen weiteren Anstieg der Sternbestellungen.

Im Laden selbst war die Nachfrage wieder sehr groß. Manchen Kunden konnten ihre Wünsche nach bestimmten Sternvarianten leider nicht erfüllt werden, da das Sortiment inzwischen sehr groß ist. Durch die Pandemie und deren Auswirkungen waren Nachlieferungen aus der Sternemanufaktur in Herrnhut kaum möglich.

Im Frühjahr warteten unsere Kunden und wir dringend auf die Lieferung des Olivenöls aus Palästina. Leider verspätete sich die Ankunft dieses Jahr extrem und die Ware wurde statt Januar erst Mitte April geliefert. Nach wie vor erfreut sich das Olivenöl sehr großer Beliebtheit.

Anders als 2020 fand der Berta-Tag 2021 in Bad Boll wieder in der Ortsmitte statt. Dank fleißiger ehren- und hauptamtlicher Helfer konnten wir mit unserem Verkaufsstand einen guten Umsatz erzielen.

Wie jedes Jahr wurde im November eine größere Werbeaktion durchgeführt. Solche Aktionen machen auf unsere Produkte aufmerksam und erhöhen die Verkaufszahlen.

Wir danken allen treuen Kunden, aber auch die Neukunden, dass sie uns durch ihre Bestellungen unterstützt haben!

Stefanie Franz,
Markus Kuhn ■

